

Höhenflüge in Leverkusen

MTV-Stabhochspringer starten beim Season Opening



Das Stabhochsprung-Quartett des MTV49 in Leverkusen. Von links: Annika Roloff, Neuzugang Katharina Kronenberger, Luka Vukcevic und Carolin Meyer

Wenige Tage vor den Landes-Hallenmeisterschaften in Hannover testeten die Stabhochspringer des MTV 49 Holzminden ihre Form beim Season Opening Hallenmeeting des TSV Bayer Leverkusen, das mit fast 100 Athletinnen und Athleten wieder sehr gut besucht war.

Es hätten auf der Leverkusener Fritz-Jacobi-Sportanlage mit ihren drei Hallen-Stabhochsprunganlagen noch mehr Teilnehmer sein können, doch der Veranstalter hatte etliche verletzungsbedingte Absagen zu verkraften. So dünnten sich die Felder der einzelnen Altersklassen deutlich aus – nur die Jahrgänge 2000 und jünger machten mit über 30 Jungen und Mädchen eine Ausnahme. In diesem riesigen Teilnehmerfeld stand auch M15-Landesmeister Luka Vukcevic, der nach hervorragendem Einspringen über zwei Stunden auf seinen ersten Wettkampfsprung warten musste. Dabei hatte er mit drei Metern eine äußerst moderate Anfangshöhe gewählt, um sich nicht völlig „kalt“ an die größeren Höhen heranwagen zu müssen. Als er 3,30 Meter im zweiten Versuch gemeistert hatte, stand er kurz darauf bereits als Sieger fest, denn sein schärfster Verfolger, Tom Ediger aus Wuppertal, schaffte 3,40 Meter nicht mehr.

Luka durfte sich regelkonform nun seine Höhen selbst aussuchen. 3,50 Meter im ersten Versuch, 3,70 wieder auf Anhieb – damit war er der Konkurrenz um mehr als eine Nasenlänge voraus. Das Sahnehäubchen auf seinem überlegenen Auftritt war dann die neue persönliche Bestleistung von 3,85 Metern, die er mit einem Jubelschrei quittierte. Für die danach aufliegenden 4,01 Meter erwies sich sein Sprungstab als zu weich, so dass er sich diese „magische“ Höhe für die kommenden Wettkämpfe aufheben muss. 55 Zentimeter Vorsprung auf den Zweitplatzierten markierten jedoch in Leverkusen einen Klassenunterschied.

Da konnten die Mädels nicht mithalten. Neuzugang Katharina Kronenberger musste in der U20-Klasse diesmal bei 3,25 Metern beginnen und übersprang diese Höhe auch sicher im ersten Anlauf. Dann jedoch erwischte sie die zunächst gar nicht angekündigte Steigerung um satte 20 Zentimeter auf dem falschen Fuß – und auch der Kopf schien angesichts einer plötzlichen neuen Besthöhe nicht mitzuspielen. 3,45 Meter schaffte sie nicht mehr, hinterließ aber dennoch einen zukunftsweisenden Eindruck. Das gelang auch U18-Springerin Carolin Meyer, die mit ihrer Technik Konstanz haderte, viele „verschiedene“, schwer korrigierbare Versuche ablieferte und am Ende mit 3,15 Metern, Platz sechs und der Erkenntnis zufrieden war, über deutlich mehr Potenzial zu verfügen.

Am Ende eines dreitägigen, anstrengenden Bundeskaderlehrgangs, dessen Abschluss dieser Wettkampf war, musste sich Annika Roloff im Feld der Frauen nur ihrer Freundin, Trainingspartnerin und Dauerrivalin Anujli Knäsche (Kiel) geschlagen geben, die sich fast sensationell auf 4,40 Meter steigerte. Die MTVerin war am Ende über ihre erneuten 4,30 Meter keineswegs enttäuscht, fehlt ihr doch nach diversen technischen Umstellungen noch die Sicherheit. Ihr zweiter, hoher Versuch über 4,40 Meter war nur durch eine Unachtsamkeit ungültig, deutete aber ihre zukünftigen Möglichkeiten an. Immerhin bestätigte sie noch einmal die Qualifikation für die Deutschen Meisterschaften im Februar in Leipzig.